

Erbarme Dich der jungen Schaar  
 Auch bey der lieben Stadt/  
 Die noch manch langes neues Jahr  
 Vor sich von nöthen hat /  
 Damit sie weit nach unsrer Zeit  
 Als Väter dienen können.

Izt halten wir das Jubel-Jahr.  
 Dein Nahme giebt den Schein:  
 Daß wir in Sorgen und Gefahr  
 Gewiß und sicher seyn.  
 Dein JESUS Wort sol also fort  
 Die Krafft im Wunsche bleiben.

Das ist der Inhalt der bevorstehenden Andacht. Doch worauff alles zielt / das wird denjenigen besser bekandt werden / welche sich in einer geneigten und kurzen Gedult / zu einer angenehmen Gegenwart verstehen möchten. Zum wenigsten wird man hieraus abnehmen können / daß wir an diesem Orte die galante Jugend zwar zu Politischen Dingen angewöhnen / zu gleich aber dahin bemühet seyn / daß sie den grossen und hohen GOTT / der sonst in den Wercken der Schöpfung bekandt ist / auch aus allen Menschlichen Intriguen, und aus den wunderbahren Läuften der Welt erkennen sollen. Denn die Welt schafft und erkennet viel Sachen / welche doch nicht anders gerathen / als GOTT wil / und welche vielmahls einen Ausgang gewinnen / welchen die Feinde nicht gedacht / und wir in unsern Schrecken nicht gehoffet hätten. In bisherigen Seculo ist es viel Provinzien nicht anders ergangen / als den Weisnachts-Hirten / die befanden sich in ihrer Armuth / und da die andern schliefen / mußten sie noch wachsam seyn und der stolzen Ruhe vergessen. Doch hätten sie nicht wachen und erfrieren wollen / so würden sie das Himilische Licht schwerlich gesehen / die Englische Botschaft nebst der unvergleichlichen Music nicht gehört / auch das geliebte JESUS-Kind nimmermehr gefunden haben. Solte nun GOTT in bisheriger Zeit seinen gläubigen Hauffen auch zu solchen Verdruß vielzahl bestimmet haben / so ist es doch genung / daß es niemahls an Engels-Trost und an einem JESUS-Blicke gefehlet hat. Und diesen wunderbahren GOTT wird das Werk mit unsern geliebten Vaterlande / künfftiger Zeit anbefohlen / der mag alles wunderbarlich machen / wenn es nur gut und herrlich ausgeführet wird. Und die solches mit uns wünschen / auch solches bey dem vorgenommenen Exercitio ferner bedencken wollen / denen wolle GOTT erwünschte und fröhliche Christ-Feyertage / nechst diesen einen selbst-belieblichen Eingang in das Neue Jahr verleihen / auch sonst dazu verhelffen / damit es der Studierenden Jugend bey dieser geliebten Stadt niemahls an Gelegenheit zur Gratulation ermangeln möge.

ZZZU / aus den Gymnasio, den 21. Decembr. 1699.

